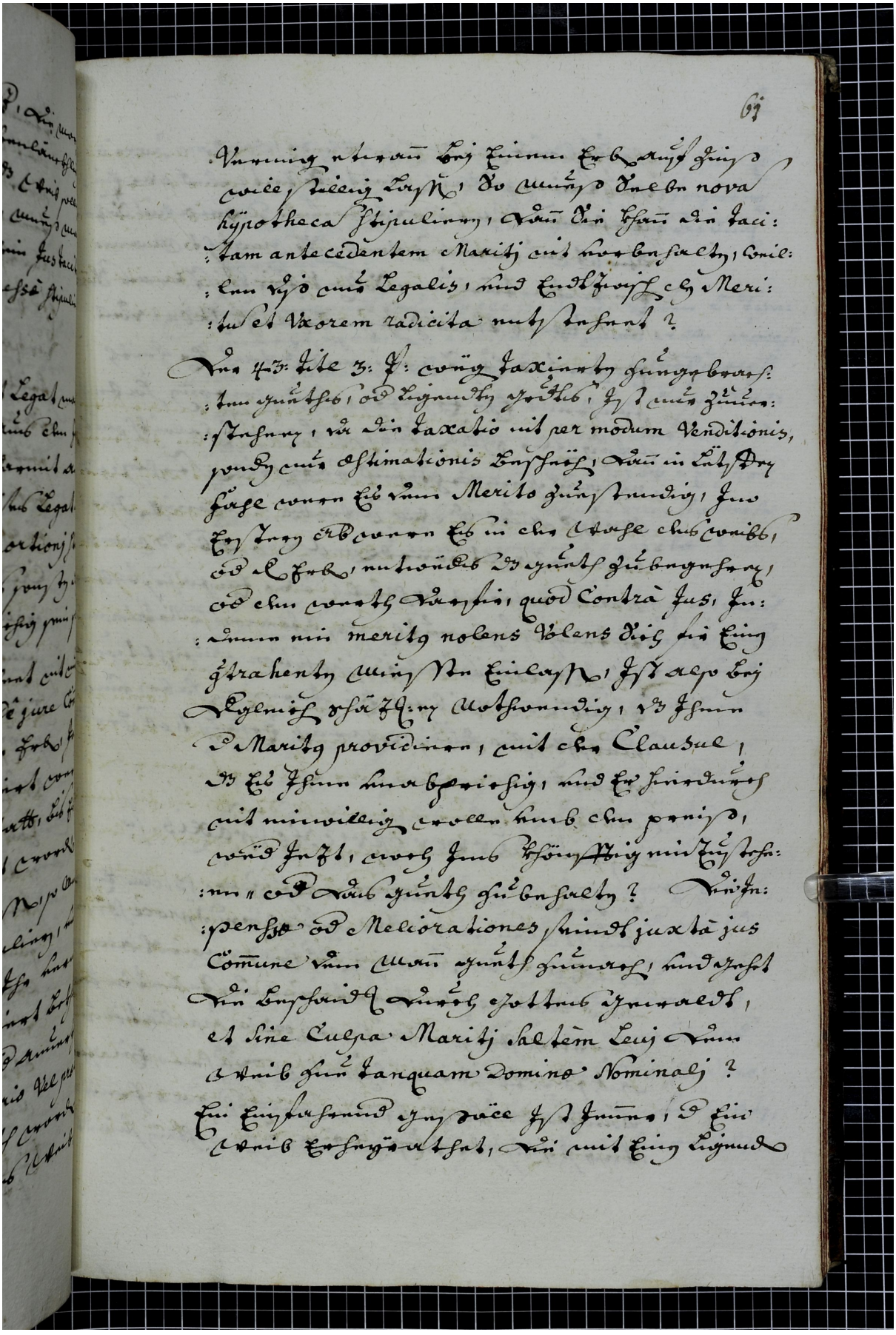
JOHANN CHRISTOPH FRÖLICH VON FRÖLICHSBURG
Innsbruck, 1757 Seite 62r
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=29660
Copyright: Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT)





Vermög etwan bey einem Erb auf zins
weise stillig lassen, so muess selbe nova
hypotheca stipuliren, dann die khan die taci:
:tam antecedentem Maritj nit vorbehalten, weil:
:len uss nur Legalis, und endtzwischen Meri:
:tu et Uxorem radicita entstehet?

Der 43: tite 3: P: weg taxierten zuegebrach:
:ten guethes, od ligenden gutes, ist nur zuver:
:stehen, da die taxatio nit per modum Venditionis,
sondern nur Aestimationis beschech, dann in letzten
fahl were es dem Merito zuestendig, im
Erstern aber were es in der Wahl des weibs,
od d Erb, entweder das gueth zubegehren,
od den werth darfür, quod Contra Jus, In:
:demme ein meritus nolens volens sich für einen
Extrahenten wiesse einlassen, ist also bey
dergleichen schätzen nothwendig, das ihme
d Maritus providiere, mit der Clausul,
das es ihme unabprichig, und er hierdurch
nit einwillig wolle umb den preiss,
wed jetzt, noch ins khönftig einzustehe:
:en, od das gueth zubehalten? Die In:
:pensae od Meliorationes seindt juxta jus
Comune dem Man gueth zumach, und gehet
die beschaidt durch Gottes Gewaldt,
et sine Culpa Maritj saltem Levj dem
Weib zue tanquam Domino Nominali?
Ein einfahrend gesäcc ist jenner, d ein
Weib erheyrathet, die mit einen ligenden